



Nachruf

Sr. Anaclete-Mary Speicher

6.11.1930 – 23.02.2021



**„Die Freude am HERRN
ist meine Stärke.“**

Nehemiah 8,10



Sr. Anaclete-May wurde am 6. November 1930 in Puttlingen, in der Diözese Trier, geboren und erhielt den Namen Hildegard Agnes. Ihre Eltern waren Johannes und Katharina Speicher und ihre Schwester war unsere Sr. Callista, die bereits in Neustadt ins Kloster eingetreten war. Sie absolvierte eine achtjährige Schulzeit, bevor sie in Neustadt eintrat. In Neustadt empfing sie den Habit und erhielt den Namen Sr. Barbara.

Sie kam 1949 als Novizin nach Südafrika und machte ihr Noviziat in Oakford. Sie legte 1951 ihre Erste Profess ab, erneuerte aber im zweiten Jahr ihrer Profess 1953 ihre Gelübde nicht. Während dieser Zeit arbeitete sie in Marymount, half in der Krankenpflege und absolvierte ihre Ausbildung zur Hebamme. Sie trat 1955 ein zweites Mal ein und erhielt den Namen Anaclete-Mary. Sie legte am 11. Februar 1957 die Erste und am 16. Juli 1960 die Ewige Profess ab.

Sr. Anaclete-Mary verbrachte einen Großteil ihres Lebens als Krankenschwester in unseren Krankenhäusern und Kliniken. Sie war an den folgenden Orten in Südafrika eingesetzt:

Marifont (1957), Marymount (1969), Villa Assumpta (1979), Ekukhanyeni (1983) KwaNdebele (1985), Ekukhanyeni (1999) Villa Assumpta (2006).

Wo immer sie hingeschickt wurde, gelang es Sr. Anaclete-Mary, dauerhafte Freundschaften mit den Menschen aufzubauen, denen sie diente. Sie arbeitete hart und versuchte ihr Bestes, sich in die Kultur der Menschen einzufügen. Es gibt eine interessante Geschichte über ihre Zeit in KwaNdebele. Sie lebte in der Kommunität mit Schwester Immaculata. Sie hatten kein Wasser in ihrem Kloster, also mussten sie sich zu den Frauen am Gemeinschaftswasserhahn gesellen. Die Frauen waren überrascht, diese weiße Dame zu sehen, die „ihre Magd“ zum Wasserhahn begleitete,

um ihr Wasser zu holen. Sie fanden es auch unverständlich, dass Bischöfe und Priester ihre Freunde waren.

Sie teilte den Inhalt der Pakete, die sie erhielt, und das Geld, das sie hatte, mit den Menschen. Keiner verließ ihr Zimmer mit leeren Händen. Sie hörte nie auf, für ihre Freunde zu beten und erinnerte sie immer daran, dass sie einen besonderen Platz in ihren Gebeten hatten. Als ihre Freundin Mpume Zondi von ihrem Tod erfuhr, sagte sie zu ihrem Sohn Nhloso: „Jetzt sind wir eine Beterin weniger“: das war das Ende von Sr. Anacleto-Marys Gebeten für sie. Sie wollte damit eigentlich sagen, dass sie jetzt für alle Ewigkeit auf Sr. Anacleto-Marys Gebetsliste stehen!

Die Freude, für alle Ewigkeit bei ihrem Herrn zu sein, ist das, wonach sie gelebt und sich gesehnt hat. Wir glauben, dass sie nun weiß, was es heißt, in der Gegenwart eines liebenden und vergebenden Gottes zu leben.

Möge sie den Frieden und die Liebe Gottes genießen, der sie in sein Reich gerufen hat.

RIP